

Werk

Titel: Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

Jahr: 1753

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046237

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG_0094

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Das andere Buch der Chronike, Paralipomenon II. genannt.

Das I. Capitel.

In diesem Capitel wird gemeldet: I. wie Salomo, bey dem Antritte seiner Regierung, große Gottesfurcht von sich blüßen läßt, v. 1=6. II. Wie Gott ihm deswegen, in einer Erscheinung, große Verheißungen thut, v. 7=12. III. Wie Gott ihm Macht, und Reichthum, schenket, v. 13=17.



Und Salomo, der Sohn David, wurde in seinem Königreiche verstärkt: denn der Herr, sein Gott, war mit ihm, und machte ihn bis zum höchsten groß. 2. Und Salomo redete mit dem ganzen Israel; mit den Obersten der Tausend, und der Hundert, und mit den Richtern, und mit allen Fürsten in ganz Israel, den Häuptern der Väter. 3. Und sie giengen hin, Salomo, und die ganze Gemeinde mit ihm, auf die Höhe, die zu Gibeon war: denn daselbst war das Gezelt der Zusammenkunft Gottes, das Mose, der Knecht des Herrn, in der Wüste gemacht hatte.

v. 1. 1 Kön. 2, 46. 54. 1 Chron. 29, 25. v. 3. 1 Kön. 3, 4. 1 Chron. 16, 39. c. 21, 29.

W. 1. Und Salomo, = = wurde in seinem Königreiche verstärkt, oder befestiget. Nach dem Tode Joabs, und des Adonia, und nach der Bezwinzung der übrigen Partey, wurde er, mit allgemeinem Beyfalle und Zujachzen der Fürsten, und des Volkes auf dem Throne befestiget. Patrick, Polus.

Denn der Herr, sein Gott, war mit ihm, 1c. Das Targum umschreibt dieses also: das Wort des Herrn war sein Helfer, und erhob ihn zu einem hohen Gipfel der Herrlichkeit. Patrick.

W. 2. Und Salomo redete mit dem ganzen Israel; mit den Obersten der Tausend, 1c. Ehe die große Versammlung, deren 1 Chron. 29. gedacht wird, und worinnen er gesalbet worden war, aus einander gieng: so besprach er sich mit derselben wegen seiner Absicht, nach Gibeon zu gehen, und Gott durch ein großes Opfer anzurufen. Zugleich ersuchte er die Glieder der Versammlung, daß sie ihn begleiten möchten. Patrick, Polus.

W. 3. Und sie giengen hin, Salomo, und die ganze Gemeinde mit ihm, 1c. Hieraus erhellet, daß dieses die Sache war, weswegen Salomo mit ganz Israel geredet hatte. Man lese 1 Kön. 3, 4. Patrick.

Auf die Höhe, die zu Gibeon war. Auf dieser Höhe war die Stiftshütte aufgerichtet; und deswegen wird sie 1 Kön. 3, 4. die große Höhe genennet. Polus.

Denn daselbst war das Gezelt der Zusammenkunft Gottes, 1c. Aber ohne die Bundeslade, als welche in der Stadt Davids aufbehalten wurde, in-

dem die Stiftshütte zu Gibeon war. Man kann nicht wohl sagen, wie es gekommen ist, daß diese beyden Sachen so von einander getrennet wurden, daß die Lade ohne die Stiftshütte, und ihre Gefäße; und die Stiftshütte, nebst dem Altare, ohne den Sitz der Herrlichkeit Gottes waren. Pellicanus, nimmt an, Gott habe, schon in diesen Tagen, den Israeliten zeigen wollen, daß er nicht viel auf den Schatten des Gottesdienstes achtete, nachdem sie unter der Aufsicht und Unterweisung der großen Männer, Davids, und Samuels, wären, und sich von der Abgötterey enthielten. Er glaubet, damals habe Gott den gesellschaftlichen Gottesdienst nicht so genau erfordert, wie zu den Zeiten der Ruhe, und des Friedens, da die Feyerlichkeiten dem Volke nöthiger waren, damit es, wenn es in Bequemlichkeit und Wohlstand lebete, nicht, nach seiner Gewohnheit, in Aberglauben verfallen, und den Gebräuchen der Heiden nachhängen möchte. Er ist auch der Meynung, daß die Juden mit solchen Fragen gar sehr in die Enge getrieben werden können: weswegen zu den Zeiten Samuels, und Davids, der feyerliche Gottesdienst nicht genauer beobachtet worden sey? Warum man die Bundeslade von den Altären absondert habe, da die Altäre für die Bundeslade gemacht waren, und nicht die Bundeslade für die Altäre? Wer dem David die Erlaubniß erteilet habe, eine andere Hütte für die Bundeslade zu bauen, und die Stiftshütte Moses bey Seite zu setzen? warum auch Salomo an einem andern Orte gepferrt habe, und nicht an demjenigen, den Gott zu seinem heiligen Dienste erwählet hatte? Patrick.

Jahre
der Welt
2991.
Vor
Christi Geb.
1013.

Jahr
der Welt
2991.

hatte. 4. (Aber David hatte die Lade Gottes von Kiriatb Jearim herauf gebracht, an den Ort, den David für sie bereitet hatte: denn er hatte für sie ein Gezelt zu Jerusalem aufgeschlagen.) 5. Es war auch der kühferne Altar, den Bezaleel, der Sohn des Uri, des Sohnes Hurs, gemacht hatte, daselbst vor der Stiftshütte des Herrn; Salomo nun, und die Gemeinde, besuchten denselben. 6. Und Salomo opferte daselbst, vor dem Angesichte des Herrn, auf dem kühfernen Altare, der an dem Gezelte der Zusammenkunft war; und er opferte darauf tausend Brandopfer. 7. In derselben

v. 4. 2 Sam. 6, 2. 17. 1 Chron. 16, 1. v. 5. 2 Mos. 38, 1.

Nacht

B. 4. Aber David hatte die Lade Gottes von Kiriatb Jearim herauf gebracht, u. Man lese 2 Sam. 6, 2. 17. Patrick.

Denn er hatte für sie ein Gezelt zu Jerusalem aufgeschlagen. Er hatte die Bundeslade von der Stiftshütte abgefordert, und nach Jerusalem gebracht, weil er gefinnet war, daselbst eine viel herrlichere und dauerhaftere Wohnung für sie zu bauen. Polus.

B. 5. Es war auch der kühferne Altar, den Bezaleel, = = = gemacht hatte, daselbst vor der Stiftshütte; oder: er stellte ihn dahin. Durch das Fürwort, er, kann man den Mose, v. 3. oder den zuletzt gemeldeten Bezaleel verstehen, welcher solches auf Befehl des Mose gethan hatte; oder auch den David; von welchem also gesagt werden würde, daß er den Altar dahin gesetzt habe, weil er denselben bey der Stiftshütte bleiben ließ, und ihn nicht, wie die Bundeslade, davon hinweg nahm. Polus. Aus diesen Worten sollte man bey nahe den Schluß machen, der Altar habe bisher nicht an seinem rechten Orte gestanden, bis Salomo ihn dahin setzte, wo er zuvor gewesen war. Allein man kann sie auch, mit den Holländern, also übersetzen: es war auch daselbst, vor der Stiftshütte, der kühferne Altar u. Patrick.

Salomo nun, und die Gemeinde, besuchten, oder suchten, denselben. Sie suchten den Herrn; und seine Gnade, durch Opfer, und herzliches Gebeth, an dem Orte, den Gott zu dem Ende verordnet hatte, 3 Mos. 17, 3. 4. Polus. Ich halte dafür, Victorin Strigelius, habe diese Stelle besser übersetzt, als die Engländer; nämlich also: Salomo, und

die Gemeinde, waren gewohnt, - denselben zu besuchen; nämlich mit Opfern, wodurch sie die Gnade Gottes sucheten. Patrick.

B. 6. Und Salomo opferte daselbst, vor dem Angesichte des Herrn, auf dem kühfernen Altare. Ob schon die Bundeslade nicht hier war: so wird doch gesagt, daß Salomo vor dem Angesichte Gottes opferte, weil es Gott gnädiglich gefiel, die Opfer an dem Orte anzunehmen, wo er sich aufzuhalten pflegte, ob schon das Zeichen seiner herrlichen Gegenwart daselbst mangelte. Patrick.

Der an dem Gezelte der Zusammenkunft war. Nämlich: welcher Altar. Weil solches schon v. 5. gesagt worden war: so war es nicht nöthig, solches hier zu wiederholen. Aber das Wörtchen; der, oder: welcher, kann auch auf Gott gezogen werden ^{605. 606}; und alsdenn sind diese Worte sehr nachdrücklich. Sie stellen den Grund vor, weswegen Salomo zu der Stiftshütte gegangen war; nämlich, weil der Herr daselbst mit seiner Gnade gegenwärtig war, um das Gebeth zu erhören, und die Opfer anzunehmen. Polus.

Und er opferte darauf tausend Brandopfer. Nämlich durch die Priester. Pellicanus glaubet, nicht ohne vielen Grund, man müsse unter dem Namen der Brandopfer auch die Dankopfer mit verstehen, indem der allgemeine Name der Opfer anstatt der besondern Arten derselben gesetzt sey. Denn man kann sich, vernünftiger Weise, nicht einbilden, daß tausend Opfer auf dem Altare ganz verzehret seyn sollten ⁶⁰⁷). Aller Wahrscheinlichkeit nach hat Salomo Mahlzeiten für diejenigen ausgerichtet, die bey ihm waren;

(605. 606) Mit dieser Erklärung kann derjenige nicht einstimmen, der da bedenket, wie sehr der Text dadurch zerrütet wird, da nicht allein das: der oder welcher, in diesen Worten, ohne einige Noth auf ein entfernteres Hauptwort gezogen wird, da doch ein näheres vorhanden ist, darauf es ganz ungezwungen gehen kann: sondern auch das folgende: er opferte darauf mit noch mehrerm Zwange auf den lange vorher gemeldeten Altar, zurück gewiesen werden müßte. Der scharfsinnigste Leser, muß sowol als der einfältigste, gedenken, es sey unmittelbar vorher nicht von Gott, sondern von dem Altar die Rede gewesen. Die mehrmalige Wiederholung einerley historischer Umstände, ist darum keinesweges überflüssig, sondern dienet zu mehrerer Deutlichkeit, und Verhütung alles Mißverständes; ist auch daher in der Schrift etwas gar gewöhnliches.

(607) Das hier die Brandopfer auch Dankopfer in sich begreifen sollten, ist wohl nicht glaublich, da nicht nur eben dieser Ausdruck auch 2 Kön. 2, 3. steht, sondern auch auf diese Weise nicht, wie sonst zuweilen, der allgemeine Name der Opfer $\pi\alpha\rho$ für eine besondere Art derselben, sondern eine besondere Art für die andere gebraucht seyn müßte. Die große Menge der Opfer hat durch großes Feuer allerdings verzehret werden können: und ist dieselbe eben darum ausdrücklich angezeiget, weil sie etwas ganz besonderes war. Es steht

Nacht erschien Gott dem Salomo; und er sprach zu ihm: begehre, was ich dir geben soll. 8. Und Salomo sprach zu Gott: du hast an meinem Vater, David, große Wohlthat gethan; und du hast mich zum Könige an seine statt gemacht. 9. Nun, Herr Gott, laß dein Wort wahr werden, welches du meinem Vater, David, gegeben hast: denn du hast mich zum Könige über ein Volk gemacht, welches viel ist, wie der Staub der Erde. 10. Sieh mir nun Weisheit, und Wissenschaft, daß ich vor dem Angesichte dieses Volkes ausgehe, und eingehe; denn wer sollte dieses dein großes Volk richten können? 11. Da sprach Gott zu dem Salomo: darum, weil dieses in deinem Herzen gewesen ist, und du nicht Reichthum, noch Güter, noch Ehre, begehret hast, noch die Seele deiner Feinde, noch auch viele Tage begehret hast: sondern Weisheit, und Wissenschaft, für dich begehret hast, damit du mein Volk richten möchtest, worüber ich dich zum Könige gemacht habe. 12. Die Weisheit, und die Wissenschaft, ist dir gegeben; dazu will ich dir Reichthum, und Güter, und Ehre, geben, dergleichen keine Könige, die vor dir gewesen sind, gehabt haben; und nach dir wird dergleichen nicht seyn. 13. Also kam Salomo nach Jerusalem, von der Höhe, die zu Gibeon ist, von dem Gezelte

v. 8. 1 Chron. 28, 5. v. 9. 1 Kön. 3, 7. v. 10. 1 Kön. 5, 9. 11. 12. 4 Mos. 27, 17. v. 12. 1 Kön. 3, 13. 1 Chron. 29, 25. 2 Chron. 9, 22. Pred. 2, 9.

Vor
Christi Geb.
1013.

waren; wie auch zu der Zeit geschah, da diese große Versammlung so mildthätiglich bey seiner Einweihung opferte, 1 Chron. 29, 22. Patrick.

B. 7. In derselben Nacht. Gleich nach diesen Opfern. Patrick, Polus.

Erschien Gott dem Salomo. In einem Traume. Man lese hievon aber die Erklärung über 1 Kön. 3, 5. 10. Polus.

Und er sprach zu ihm, begehre, was ich dir geben soll. Hieraus erhellete, daß Gott das Gebeth Salomons bey den Opfern erhört hatte, und ihm alles geben wollte, was er wünschte. Patrick.

B. 8. Und Salomo sprach zu Gott: du hast an meinem Vater, David, große Wohlthat gethan; 10. Dieses ist ein herrliches Beyspiel für diejenigen, welche Gott um etwas bitten wollen, daß sie ihm erklich für die großen Wohlthaten danken müssen, die sie empfangen haben. Man lese 1 Kön. 3, 6. Patrick.

B. 9. Nun, Herr Gott, laß dein Wort wahr werden, 10. Daß Gott sein Vater seyn, und ihn zu seinem Sohne machen wollte, 2 Sam. 7, 14. Patrick.

Denn du hast mich zum Könige = = gemacht. 10. Man lese 1 Kön. 3, 8. Patrick.

B. 10. Sieh mir nun Weisheit, = = daß ich = = ausgehe, und eingehe: 10. Dieses war ein Sprüchwort, und bedeutete die Regierung in = und außerhalb des Landes, im Frieden und Kriege. Man lese 4 Mos. 27, 17. 5 Mos. 31, 2. Patrick.

Denn wer sollte dieses dein großes Volk rich-

ten können? Salomo wußte, daß unter einem so zahlreichen Volke vieles vorkallen würde: und daß so vielerley, und oftmals so schwere, Fälle vor ihn gebracht werden würden, daß es ihm, ohne den Geist Gottes, unmöglich fallen würde, dieselben anzuhören, und darüber ein gerechtes Urtheil zu fällen. Man lese die Erklärung über 1 Kön. 3, 9. Patrick, Polus.

B. 11. 12. Da sprach Gott zu dem Salomo: 10. Diese beyden Verse sind gnugsam über 1 Kön. 3, 11. 12, 13. erklärt worden. Nur kann man noch dieses anmerken, daß Gott dem Salomo nicht versprach, ihm die Seele, oder das Leben, seiner Feinde zu geben, weil er ein friedsamere König seyn sollte. Patrick.

B. 13. Also kam Salomo = = von der Höhe, die zu Gibeon ist, oder: von seiner Reise nach der Höhe 10. Die englischen Uebersetzer haben hier die Worte eingeschaltet: von seiner Reise: aber ohne Noth. Denn die Stelle kann auch, wie bey den Holländern, also überfetzt werden: so kam Salomo = = von der Höhe 10. Darauf folget: von vor dem Gezelte der Zusammenkunft. Denn das Verbindungszeichen, 4, bedeutet nicht nur nach: sondern auch von, wie X. Jonas, den Kimchi einen großen Gelehrten nennet, spricht, es stehe hier an statt 2, das ist, von. Allein Kimchi selbst ist die Ursache unserer Uebersetzung. Junius, Tremellius, und andere, sind ihm gefolget. Indessen kömmt es auf eines hinaus. Patrick, Polus.

B. 14.

steht auch dahin, ob diese tausend Brandopfer, alle, an einem Tage geopfert worden; und kann deswegen doch die Erscheinung Gottes in derselben Nacht geschehen seyn, nachdem Salomo, vor der Erscheinung, mit dem Opfern und zu dem Gottesdienste den Anfang gemacht hatte.